lustat
statistik luzern

13. Dezember 2022
Medienmitteilung

Spitalaufenthalte 2021

3 Prozent aller Hospitalisierungen mit Covid-19-Diagnosekode

Im Jahr 2021 wurden 59'058 Hospitalisierungen von Luzernern/-innen gezählt. Das war rund 1 Prozent mehr als im Vor-Corona-Jahr 2019. 3 Prozent der Hospitalisierungen wiesen einen Covid-19-Diagnosekode auf. In der Psychiatrie war eine deutliche Zunahme bei den Hospitalisierungen zu verzeichnen, wie LUSTAT in einem neuen Webartikel ausführt.

Im Jahr 2021 wurden 59'058 Hospitalisierungen von Luzerner/innen gezählt. Das sind rund 500 Fälle mehr als im Vor-Corona-Jahr 2019 (+1%). 2020 hatte das vom Bundesrat angeordnete Verbot für medizinisch nicht dringend angezeigte Untersuchungen und Behandlungen zu einem Rückgang der Hospitalisierungen um 4 Prozent geführt.

Starke Zunahme bei Erkrankungen von Psyche und Atmungssystem

89 Prozent der Spitalaufenthalte von Luzerner/innen erfolgten 2021 in der Akutsomatik; zur Hauptkostenstelle Psychiatrie zählten 6 Prozent und zum Spital-Leistungsangebot Rehabilitation 5 Prozent. In der Akutsomatik erreichten die Hospitalisierungen wieder das Niveau von 2019. Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr nahmen die Hospitalisierungen in der Psychiatrie um 10 Prozent zu, in der Rehabilitation um 6 Prozent.
Luzerner/innen waren 2021 am häufigsten aufgrund von Verletzungen (rund 7'600 Fälle), Muskel-Skelett-Erkrankungen (7'300 Fälle) oder Krankheiten des Kreislaufsystems (6'600 Fälle) hospitalisiert. Spitalaufenthalte aufgrund von psychischen Erkrankungen (4'300 Fälle) und Krankheiten des Atmungssystems (3'800 Fälle) verzeichneten gegenüber 2019 einen Zuwachs von 10 bzw. 7 Prozent. Gut ein Drittel der Luzerner Patienten/-innen, die im Jahr 2021 wegen einer Erkrankung des Atmungssystems hospitalisiert waren, wiesen einen Covid-19-Diagnosekode auf.

Zunahme beim Anteil der hospitalisierten Personen unter 65 Jahren mit Covid-19-Diagnosekode

Bei 1'808 Hospitalisierungen der Luzerner Wohnbevölkerung lag 2021 ein Diagnosekode vor, der auf eine zeitgleiche Covid-19-Infektion verwies. Das bedeutet nicht zwingend, dass die Hospitalisierung aufgrund der Covid-19-Erkrankung erfolgte. In weiteren 567 Fällen erfolgte die Hospitalisierung nach einer vorausgegangenen Covid-19-Infektion und in 63 Fällen aufgrund von unerwünschten Nebenwirkungen bei Covid-19-Impfstoffen.
94 Prozent der Luzerner Patienten/-innen mit einem Covid-19-Infektionskode waren 2021 im Bereich der Akutsomatik hospitalisiert. Von diesen 1'695 Hospitalisierungen betrafen 56 Prozent Männer (2020: 60%). Im Vergleich zum Vorjahr nahm im Jahr 2021 der Anteil der Personen unter 65 Jahren deutlich zu (52% vs. 41%). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 10 Tagen. Bei 21 Prozent der Hospitalisierungen kam es zu einem Aufenthalt auf einer Intensivstation (2020: 16%). 153 der Patienten/-innen verstarben während dem Spitalaufenthalt, davon waren gut 9 von 10 Personen 65 Jahre alt oder älter. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen lag wie bereits im Jahr 2020 bei 79 Jahren.

Webartikel
Daten

Luzern, 13. Dezember 2022

Statistische Informationen:
Agnes Zwimpfer, wissenschaftliche Mitarbeiterin LUSTAT Statistik Luzern,
Tel. 041 228 73 26

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.